

# PERSIEN

## Wüsten und Nomaden

Zelte unter Allahs Himmel



Mit kleinen Wäncierungen



**Reisetermin (Gruppe):**

01.09. – 23.09.2018

**Reisepreis (Gruppe):**

ab Zürich bzw. Frankfurt CHF 5980.–

**Individualreise ab 2 Personen:**

Preis auf Anfrage

# INDO ORIENT TOURS

*Iran hat zu jeder Jahreszeit ein eigenes Gesicht mit charakteristischer Schönheit. Im Frühling, der Zeit der blühenden Wiesen voller roter Tupfen von Mohn und dem frischen hellen Grün der gerade aufgegangenen Saat, beginnen die Nomaden ihre Winterquartiere zu verlassen und zu den Sommerweideplätzen aufzubrechen. Der Lebensunterhalt der Nomaden besteht noch immer aus der Nutzung oder dem Verkauf ihrer Schaf- und Ziegenherden. Es ist ein einmaliges Erlebnis, die vorbeiziehenden Kamel- und Eselkarawanen zu beobachten, hochbeladen mit Zeltstangen, grossen Rollen schwarzer Zeltbahnen aus Ziegenhaar, Satteltaschen gefüllt mit Töpfen und Kannen – manchmal auch mit Kindern und Schafen, Decken, Matratzen und farbigen Teppichen, die in der Sonne leuchten. Hier ein Samowar, dort ein angebundenes Bündel von Hühnern, und ganz oben sitzen Frauen in ihren lustigen, farbenfrohen Trachten. Männer mit hochgewölbten Qashqai-Hüten reiten auf Pferden und Eseln voran.*

*Der Iran wurde als Durchgangsland für fremde Völker und Stämme zum Schmelztiegel vieler Eindringlinge und seiner ursprünglichen Bewohner. Genauso gibt es aber auch Stämme, die ihre ethnischen Eigenschaften, Sprachen und Traditionen beibehalten haben. Zu ihnen zählen die teilweise schon sesshaften Bakhtiari-Nomaden, die zur Lurenfamilie gehören, und, die Sie während der Wanderung zwischen Shiraz und Isfahan besuchen. Selbstverständlich wird bei dieser Reise die kulturelle Seite des Iran nicht zu kurz kommen. Nebst den blumenreichen Gärten und orientalischen Bilderbuchbasaren werden auch die grossartigen kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten wie Shiraz mit Persepolis und Isfahan mit den wohl schönsten Moscheen des Orients, sowie Kashan und Teheran mit seinen Museen besucht.*

#### **Reise-Steckbrief:**

*Diese Wüsten- und Nomadenreise eignet sich für Natur- und Kulturfreunde, die gerne in einer touristisch unerschlossenen Gegend mit dem Zelt unterwegs sind und eine einfache Mahlzeit aus der Trekkingküche unter dem Sternenhimmel geniessen wollen.*



*Die Wanderungen sind einfach. Mit kurzfristigen Programmänderungen muss gerechnet werden. Übernachtung in Zelten. Die Mahlzeiten werden in der mitgeführten Garküche zubereitet. Eine Ausrüstungsliste wird nach erfolgter Buchung zugestellt.*

*Im Iran können sich die Dinge manchmal sehr schnell ändern. Um Ihnen das bestmögliche Reiseerlebnis zu bieten, werden wir in diesen Fällen das Reiseprogramm kurzfristig der neuen Situation anpassen.*

**Persien (Iran) heute:** *Entdecken Sie die Kontraste Persiens, wo alte Sitten und Bräuche parallel zu einer modernen Entwicklung gepflegt werden. Fremde Besucher werden freundlich empfangen. Nur wenige Touristen bereisen heute Iran; obwohl das Reisen nach wie vor unproblematisch ist. Seit 1990 reisen unsere Gäste jedes Jahr nach Iran und 2009 besuchte Frau Sengupta Iran sogar während der Ashura-Feiern.*

**Hotels und Fahrzeuge:** *Seit INDO ORIENT TOURS nach Iran reist, haben grosse Verbesserungen in der Hotelinfrastruktur stattgefunden, obgleich diese noch nicht das ganze Land abdecken.*

*Frau Sengupta möchte Sie ermutigen auch während der religiösen Feiertage zu reisen. Die Moscheen sind zu dieser Zeit geschmückt und Sie erleben Lifeseeing.*

# Zelte unter Allahs Himmel

**Reiseroute (23 Tage): Flug von Zürich / Deutschland nach Teheran – Salzsee – Kashan – Abyaneh – Nain – Anarak – Amirabad – Abegarm – Yazd – Bazm – Kerman – Mahan – Kerman – Shiraz – Persepolis – Naqsh-e Rostam – Pasargadae – Shiraz – Yasuj – Zardkuh-e Bakhtiyari – Isfahan – Teheran und Flug zurück nach Zürich / Deutschland**

## REISEPROGRAMM:

### 1. Tag: Flug Deutschland / Zürich – Teheran

Linienflug von Deutschland oder Zürich nach Teheran. Anschlussflüge bestellen Sie bitte bei Ihrer Buchung bei uns.

### 2. Tag: Teheran

Nach Ankunft erste Besichtigungsfahrt in Teheran, der Hauptstadt am Fusse des Elburz-Gebirges. Sie beginnen mit dem Besuch des Reza-Abassi-Museums, wo Sie unter anderem herrliche Exponate aus der Achämeniden- und Partherzeit sehen. Anschliessend Besuch des Glas- und Keramik-Museums sowie des archäologischen Museums.

### 3. Tag: Teheran – Salzsee

Vorbei an Ghom, der Hochburg der schiitischen Theologen, wo Sie die Grabmoschee von Fatima al-Masumeh von Aussen besichtigen, erreichen Sie den grossen Salzsee. Hier stellen Sie zum ersten Mal ihr Zelte inmitten einer beeindruckenden Salzwüste mit bizarren Formationen auf. Cyrus Etemadi, der Direktor unserer iranischen Reiseagentur, sagte, dass er sich in diesem Salzsee beinahe wie im Nordpol fühlt und dass die Sonnenauf- und Niedergänge hier sehr beeindruckend sind.

### 4. Tag: Salzsee – Kashan

In Kashan sehen Sie die unzähligen Sehenswürdigkeiten: Moscheen, Heiligengräber und vornehme mit dekorativen Stuckarbeiten verzierte Kaufmannshäuser.

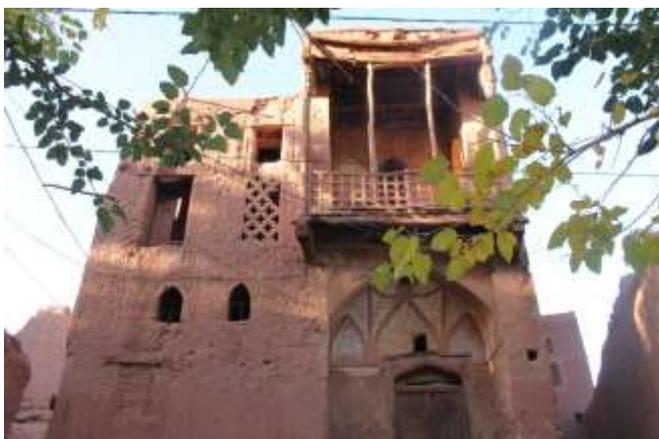
### 5. Tag: Kashan – Abyaneh

Den heutigen Tag verbringen Sie im malerischen kleinen Bergdorf von Abyaneh. Die Häuser sind rot getüncht und die Männer und Frauen tragen ihre eigene Kleidertracht. Während einer kurzen Wanderung lernen Sie das Alltagsleben des ländlichen Iran kennen. Sie wohnen hier in einem traditionellen Hotel.



Mit kleinen Wanderungen

### 6. Tag: Abyaneh – Nain – Anarak



Durch wüstenähnliche Landschaft fahren Sie nach Nain, wo Sie ein weiterer Höhepunkt erwartet. Sie besuchen dort die Freitagsmoschee, die im Jahre 960 erbaut wurde und somit eines der ältesten islamischen Bauwerke im Iran ist. Danach beginnt Ihre Fahrt in die Wüste. Die Kavir-e Lut bietet eine sehr abwechslungsreiche Landschaft: Sand, Dünen, Geröllwüste, bizarre Felsformationen und auch Palmenoasen. Mit einer eindrucksvollen Dünenwanderung können Sie die Fahrt unterbrechen und sich die Füsse vertreten. Anarak ist ein kleines, traditionelles Dorf im Lehmbaumstil mit vielen Windtürmen. Diese fangen den

trockenen Wüstenwind auf und leiten ihn als kühle Brise ins Innere der Häuser.

### 7. Tag: Anarak – Amirabad – Garmeh (Abegarm)

Durch eine landschaftlich sehr interessante Gegend fahren Sie vorbei an Dünen und Felsformationen. Die Fahrt in die Oase Amirabad unterbrechen Sie für eine eindrucksvolle Dünenwanderung. In dieser Gegend treffen Sie möglicherweise auf Kamelkarawanen. Garmeh ist eine Oase mit Pilgerstätte.

### 8. Tag: Garmeh (Abegarm) – Yazd

Fahrt nach Yazd. Die Wüstenstadt Yazd fällt durch die einzigartige Architektur auf, die sich in ihren künstlerischen Formen an das heiße, brennende Klima der Wüste angepasst hat.



Denn auch hier stehen die berühmten Windtürme auf den Häusern, die den heißen trockenen Wüstenwind auffangen, zur kühlen Brise umwandeln und ins Innere der Häuser leiten. Über Zisternen dienen sie der Wasserkühlung. Sie besuchen in Yazd u.a. den Bazar und die Freitagsmoschee, den Feuertempel, in dem das „ewige Licht“ schon seit 470 v. Chr. brennt und die weltbekannten zoroastrischen Bestattungstürme des Schweigens.



### **9. Tag: Yazd – Bazm (Nomadencenter)**

Fahrt ins Nomadencenter von Bazm. Dort leben arabische Nomaden des Khamseh-Nomadenstammes. Sie sprechen hauptsächlich arabisch und kommen aus der Gegend Bushher im Südiran. Das Dorf liegt zwischen den Wüsten Lut und Abar Kuh und es gibt viele Quellen. Gelegenheit in das Leben der Nomaden abzutauchen, Besuche in ihren Zelten, beobachten von Teppich-Knüpferarbeiten, Brot backen. Im nahe gelegenen Walnuss-Wald können Sie je nach Jahreszeit Früchte und Nüsse pflücken. Übernachtung bei den Nomaden.

### **10. Tag: Bazm – Meyman – Kerman**

Von Bazm fahren Sie nach Shar-e Babak und weiter nach Meyman, einer Siedlung, die in die Felsen gebaut ist. Bei der Weiterfahrt nach Kerman sehen Sie Spuren der Bewässerungssysteme, der Qanate. Die grüne, ruhige Oasenstadt Kerman liegt am Rande der grossen Wüste Kavir. Von den Sassaniden gegründet, wird sie für ihren wolkenlosen, blauen Himmel am Tag und für ihren prächtigen sternbedeckten Nachthimmel noch heute viel gerühmt. In Kerman bummeln Sie über den Basar, besuchen den Hamam Ganjali Khan sowie die Freitagsmoschee.

### **11. Tag: Kerman – Mahan – Rayen – Kerman**

Ein Ausflug führt Sie nach Mahan, wo Sie das Shah-Namatollah-Wali-Mausoleum sehen und den Shazdeh-Garten, der wie eine paradiesische Oase mitten in die Wüste gebaut wurde. Sie fahren weiter nach Rayen. Dies ist ebenfalls eine grosse Anlage mit Lehmgebäuden, die wie Bam unter archäologischem Schutz steht. Danach kehren Sie nach Kerman zurück, um dort weitere Sehenswürdigkeiten zu besuchen.

### **12. Tag: Kerman – Shiraz**

Eine lange aber interessante Fahrt bringt Sie über Sirvan und Sarvestan, wo Sie den Sassaniden-Palast besuchen, bis nach Shiraz. Shiraz war schon immer seiner herrlichen Gärten wegen berühmt. Timur nahm für seine Gärten in Samarkand Shiraz zum Vorbild. Sie beginnen die Besichtigung der Stadt mit dem Besuch des Eram-(Paradies)Gartens, wo Sie an Saadis Ausspruch erinnert werden: „Der Besucher vergisst seine Heimat, wenn er Shiraz im Mai sieht“ – denn gerade dann ist der Blumen- und Blütenschmuck unvergleichlich schön. Besuch der Mausoleen der beiden Dichter Saadi (1205-1296) und Hafiz (1324). Besuch des Pars-Museums, früher ein Gartenpavillon des Karim Khan Zand. Wenige Schritte entfernt sehen Sie von Aussen die Vakil-Moschee mit schöner fliesengeschmückter Fassade. Anschliessend Bummel durch einen der schönsten Bazare des Orients. Im Vakil-Basar mit seiner 800 m langen Durchgangsstrasse sind die meisten Kunsthandwerke von Shiraz vertreten.

### **13. Tag: Shiraz – Persepolis – Naqsh-e Rostam – Pasargadae – Shiraz**

Die berühmteste Ruinenstätte des Iran liegt 65 km nördlich von Shiraz und ist auf bestens ausgebauten Asphaltstrassen leicht zu erreichen. Persepolis, nach einem legendären König von den Iranern „Thron des Djamshid“ genannt, ist die bedeutendste architektonische Anlage aus der Achämenidenzeit. Sie steht am Rande der weiten Marvdashtebene vor der Felskulisse des Kuh-e Rahmat. Als Darius I. um das Jahr 520 v. Chr. mit dem Bau begann, besaßen die Herrscher des Achämenidengeschlechts schon andere Regierungssitze – Ekbatana im Bereich des heutigen Hamadan, Susa in Khuzistan und Babylon. Persepolis aber war die prachtvolle Feststadt für das Nowruzfest am 21. März, für die Frühlings- und Neujahrsfeiern der Grosskönige. Es sollte zugleich auch Festung und Schatzkammer des Reiches sein. Der Bau der Stadt war noch nicht vollendet, als Alexander der Grosse sie 330 v. Chr. zerstörte.

Der gesamte Gebäudekomplex, Versammlungsplatz der Völker des grossen Reiches, erhebt sich auf einer künstlichen Plattform aus mächtigen Steinquadern. Flachreliefs an den Flanken der Treppen weisen eindrucksvoll auf das ehemalige Geschehen hin: Fürsten und Völkerdelegationen erweisen dem König der Könige nicht nur ihre Huldigung und Verehrung, sondern überbringen ihm auch Ehrengeschenke und Gaben, die für ihre Landschaft typisch sind: die Meder tragen einen dreihenkeligen Krug, mehrere Becher, ein Kurzschwert mit Scheide, goldene Armreifen und

wertvolle Kleidungsstücke einher, die Armenier bringen ein aufgezäumtes Pferd und einen Krug aus Edelmetall, die Babylonier edle Metallschalen, einen fein gewebten Stoff und ein Buckelrind, die Skythen als Reitervolk überreichen einen Hengst, zwei mit Tierköpfen verzierte Armreifen und ein Männergewand, die Abgesandten aus Arabien ein Prachtgewand und ein Dromedar.



Teile der Flachreliefs waren Jahrhunderte hindurch verschüttet, weswegen sie gut erhalten blieben. Vorbei an Kolossalstatuen zog die Prozession feierlich zur Audienzhalle, zum Apadana. Von den einstmalig 36 Säulen des Apadana sind 13 erhalten geblieben. Aber die beeindruckende Grösse des Bauwerks lässt sich auch so erahnen. Man errichtete auf den Steinsäulen ein Dachgebälk aus Holz.

Steigt man zu den hochgelegenen Königsgräbern (von Artaxerxes II. und Artaxerxes III.) hinauf, so hat man einen guten Überblick über den gesamten Gebäudekomplex. 7 km von Persepolis entfernt erhebt sich senkrecht die Felswand des Husein Kuh mit der königlichen Nekropole Naqsh-e Rostam. Darius wählte diesen Ort für sein Grabmal. Seine Nachfolger Xerxes bis Darius II. folgten seinem Beispiel. In die geglättete Fläche sind hoch oben die kreuzförmigen Gräber mit einer davor gesetzten Scheinfassade gehauen. Der König steht vor einem Feueraltar, über ihm das Abbild eines Mannes in der Flügelsonne, während er auf einer Estrade – von einem Zug unterworfenen Völker getragen – dargestellt wird. An dieser markanten Stelle verehrten schon die Elamer ihre Götter, und die Sassaniden schmückten die Felswand unterhalb der Gräber mit Felsreliefs. Besonders beliebte Motive sind Investitur, der Sieg über den römischen Kaiser Valerian und Reiterkampfszenen. Vor der Bergwand mit den Gräbern steht ein turmartiges Gebäude, das mit Scheinfenstern verziert ist. Seine Bedeutung ist noch ungeklärt: War es ein Feuerturm oder ein königliches Grab?

Anschliessend Fahrt zur ältesten Achämenidenresidenz – Pasargadae. Diese im 6. Jahrhundert v. Chr. von Kyros dem Grossen gegründete Stadt liegt in einem breiten Bergtal. Nach dem Sieg über den medischen König Astyages liess Kyros an dieser Stelle seine Hauptstadt errichten. Es muss eine Palaststadt inmitten von Gärten gewesen sein; die wenigen Reste von Wohnvierteln und ausgedehnte Bewässerungsgräben deuten eher auf eine königliche Residenz als auf eine Verwaltungsstadt hin. Das Beeindruckende sind aber nicht die Ruinen der Paläste, sondern ein einfacher Giebelbau auf sechsstufigem Sockel: das Grabmal des Kyros. Der Staatsgründer und Eroberer des ersten persischen Weltreiches liess sich hier noch zu Lebzeiten seine Grabstätte bauen, die in ihrer Einfachheit, Einsamkeit und Stille des Ortes jeden Besucher beeindruckt.

#### **14. – 18. Tag: Shiraz – Yasuj – Zardkuh-e Bakhtiyari – Isfahan**

Fünf Tage haben Sie Zeit in der Nomadengegend der Bakhtiyari. Das Programm wird flexibel gestaltet und auf die Aufenthaltsorte der Nomaden abgestimmt. Sie unternehmen Wanderungen und beobachten die Nomaden bei ihrer Arbeit. Der Stamm der Bakhtiyari-Nomaden spielte eine wichtige Rolle in der iranischen Geschichte. Historiker gehen davon aus, dass im 3. Jahrtausend v. Chr. grosse Gebiete des iranischen Hochlandes Niederlassungsgebiete der Arier waren. Sie beschäftigen sich überwiegend mit Schafehüten und engagieren sich in der Handwerkskunst, z.B. im Teppichweben und in der Kappen-, Schuh- und Filzherstellung. Fahrt nach Kaseroun. Unterwegs besuchen Sie Bishapur und die Reisfelder von Nourabad Mam-massani. Weiterfahrt nach Isfahan.



#### **19. – 21. Tag: Isfahan**

Drei ganze Tage verbringen Sie in Isfahan und geniessen Hotelkomfort und Stadtbesichtigungen.

Isfahan ist von allen persischen Städten immer noch die schönste und gehört mit seinen herrlichen Kunstschatzen, seiner prachtvollen Architektur und seiner ruhmreichen Geschichte zu den schönsten Städten der Welt. Nicht umsonst gilt sie als Stadt der historischen Paläste. Es gibt keine andere Stadt, die grössere Moscheen, mit Arabesken übersäte Kuppeln, in den Himmel strebende Minarette, Pavillons und breite Alleen zu bieten hat, als diese ehemalige Hauptstadt des Landes. Das Goldene Zeitalter der Stadt begann unter der Regierung von Shah Abbas dem Grossen, dem fähigsten und berühmtesten der Safawiden-Herrscher. 1598 verlegte er seinen Regierungssitz von Qazvin in diese Stadt und berief Architekten aus Europa, Indien und China, um Isfahan zur blühendsten Stadt Asiens zu machen. Dank seiner Höhenlage und des breiten Grüngürtels ist ein Aufenthalt in Isfahan selbst in den heissen Sommermonaten durchaus angenehm.

Sie beginnen die Stadtbesichtigung beim Meidan Imam (früher Meidan Shah), der vor Jahrzehnten als der grösste Marktplatz der Welt galt, mit der schönen blaugekachelten Imam-Moschee (früher Shahmoschee). Anschliessend Besuch der Lotfollah-Moschee und des Ali-Qapu-Palastes, von dessen Terrasse Sie einen bezaubernden Blick über die ganze Anlage der Stadt geniessen. Die Freitagsmoschee gilt als eines der kulturhistorisch interessantesten Bauwerke der Stadt und spiegelt die Architektur einer tausendjährigen Epoche islamischer Kunst wider. Weiter besichtigen Sie die Chaharbagh Madrese, mit herrlicher türkisblauer Kuppel und zwei graziösen Minaretten – angeblich das meistfotografierte Bild Persiens.

Sie sehen die Siosehpol, „Brücke der 33 Bogen“, die alte Shahrestan-Brücke, das Jolfa-Viertel, in dem sich armenische Christen angesiedelt haben – mit ihren zahlreichen Kirchen, den „schwingenden Minaretten“.

Immer wieder zieht es den Besucher zurück zum grossen Polo-Platz, wo man beim Eingang zum Basar in einem kleinen Teehaus bei Tee und Gebäck die Abendstimmung über dem Platz erleben kann.

#### **22. Tag: Isfahan – Teheran**

Vormittags Rückfahrt nach Teheran. Vielleicht können Sie noch ein Museum besuchen oder sich am Abend bei einem Spaziergang im nördlichen Nobelquartier Teherans aufs Wochenende einstellen.

#### **23. Tag: Flug Teheran – Zürich / Deutschland**

Frühmorgens Rückflug mit einer Linienmaschine nach Zürich oder Deutschland.

*Programm- und Flugplanänderungen möglich und vorbehalten.*

## LEISTUNGEN

### Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab und bis Zürich bzw. Deutschland, Economy
- Transfers, Fahrten und Besichtigungen
- Vollpension während der ganzen Reise
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer bzw. -zelt
- Alle Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm
- Führung durch deutschsprachige Reiseleitung (Eine Minigruppe bis zu 10 Reisetilnehmer wird von einem deutschsprechenden iranischen Reiseleiter geführt, ab 10 Reisetilnehmer wird eine INDO ORIENT TOURS - Reiseleitung die Gruppe führen)
- Führung durch englischsprachigen Fahrer-Guide (1 Person) bei Individualreisen (gegen Aufpreis ist es möglich zusätzlich durchgehend einen deutsch- oder englischsprachigen Reiseleiter zu buchen)
- Schweizer Reisegarantiefonds

### Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Visumsgebühr, Beschaffungskosten und Versandspesen für Iran (Sie erhalten alle notwendigen Unterlagen durch uns)
- Persönliche Versicherungen und obligatorische Annullierungskostenversicherung

**Mindestteilnehmerzahl:** ab 10 Personen INDO ORIENT TOURS Reiseleitung  
ab 2 Personen als Individualreise möglich

**Einzelzimmerzuschlag:** CHF 760.–

### Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH  
Weinbergstr. 102, CH - 8006 Zürich  
Tel. +41 (0)44 363 01 04, Fax +41 (0)44 362 51 07  
Mail: [info@indoorient.ch](mailto:info@indoorient.ch) / [www.indoorient.ch](http://www.indoorient.ch)

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung

